



Grüne Fraktion, Falkenturm-gasse 2, 67346 Speyer

Herrn  
Oberbürgermeister  
Werner Schineller  
Maximilianstr. 100

**67346 Speyer**

Fraktion B'90/DIE GRÜNEN

Dr. Owe-Karsten Lorenz  
Christian-Eberle-Straße 13

Tel.: 06232 622906  
lorenz.speyer@t-online.de

**Speyer, 18. August 2010**

### **Prüfantrag: Verzicht auf Laubgebläse**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

**der Stadtrat möge in der Sitzung am 31. August 2010 beschließen, dass die Abteilung Stadtgrün prüft, wie weit auf den Gebrauch mit Verbrennungsmotoren betriebener Gebläse für das Einsammeln von Laub in Speyerer Straßenräumen, Grünanlagen und auf dem Friedhof verzichtet werden kann.**

### **Begründung**

Das von der Grünen Fraktion im vergangenen Herbst bereits im ihrem Antrag vom 23.10.2009 (Unterlage 0078/2009) vorgetragene Anliegen fand zu unserem Bedauern keine Mehrheit im Rat. Unter anderem wurde argumentiert, dass die herkömmlichen mechanischen Methoden, Straßen und Plätze von Laub zu befreien, mit größerem Zeitaufwand verknüpft sei. Das Zusammenrechnen von Laub mit Hilfe von Harken und Besen sei körperlich anstrengender und im Straßenraum zwischen parkierenden Autos auch schwierig, so die Argumentation der Leitung der Abteilung Stadtgrün.

Dies mag durchaus so sein. Wir messen allerdings der allseits immer wieder bekundeten Absicht hohe Bedeutung zu, unsere Stadträume vor vermeidbaren Luftverschmutzungen und Lärmbelastungen zu schützen. Wir sind daher der Ansicht, dass die Aufwendungen für zusätzliche Arbeitskräfte in diesem Bereich gerechtfertigt sind, zumal wir auch bestrebt sein sollten, Möglichkeiten für untergeordnete Tätigkeiten in der Stadt zu schaffen.

Fortwährende Hinweise der StadtbewohnerInnen rechtfertigen zudem, den Einsatz der bequemeren Gebläse weiterhin anzuzweifeln. Aus eigener Beobachtung weiß der Unterzeichner, dass Laubgebläse mitunter zur Entlaubung noch nicht ganz blattfreier Büsche eingesetzt werden. Es mag darin ein gewisser Spaß liegen, „himmlisches Kind“ zu spielen, solange man/frau mit Ohrenschütz vor dem Höllenlärm abgeschirmt ist. Viele AnwohnerInnen stört diese unnötige Verlärmung jedenfalls. Wir stellen uns nicht allein die Frage, ob der Einsatz der lärmenden und stinkenden Gerätschaften unbedingt notwendig und überhaupt nutzbringend sind.

Wir beantragen daher, dass die Verwaltung prüfen lässt, ob auf den Gebrauch der Gebläse ganz verzichtet werden kann. Dazu schlagen wir vor, in der kommenden Herbstzeit die Effektivität der konventionellen Methoden im Vergleich zum Einsatz der Gebläse in einigen auszuwählenden Modell-Stadtgebieten testen zu lassen. Bei dieser „wohlwollenden“ Prüfung sollte allerdings nicht die Geschwindigkeit im Vordergrund stehen, mit der eine gewisse Laubmenge zusammengetragen wird, sondern die Effizienz, mit der die Rutschsicherheit öffentlicher Wege gewahrt werden kann. Das Ergebnis dieses Versuchs sollte dann Entscheidungsgrundlage für den begrenzten Gebrauch der Laubgebläse im kommenden Frühjahr sein.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Lorenz

eingegangen per E-Mail am 20.08.2010